Evangelisch-reformierte Kirche
Schweiz

Priska Friedli

Gleiche Freiheit für Alle

Umgang mit dem Corona-Virus im Heim

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Bern, Februar 2021

Impressum

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Autorin: Priska Friedli, Pfarrerin

Diese Publikation wurde in «Leichter Sprache» verfasst.
Sie folgt in Inhalt und Struktur der Publikation
«Menschenwürde in der Krise –
Ein Plädoyer an Politik und Gesellschaft zum Umgang mit Menschen
in Langzeitinstitutionen in der Coronapandemie»,
geschrieben von Frank Mathwig.

Bern 2021

Das Problem besteht aus 3 Punkten

1. Das Corona-Virus

Das Corona-Virus bedroht die Menschen.
Das Corona-Virus kann krank machen.
Bei der Krankheit haben die Menschen zum Beispiel Husten oder Fieber.
Manche Menschen sterben an der Krankheit.
Die Behörden wollen die Menschen vor dem Corona-Virus schützen.
Eine Behörde ist verantwortlich für die Bürger und Bürgerinnen.
Das ist zum Beispiel eine Behörde:
– Der Bundesrat
– Das Gesundheits-Amt vom Kanton Bern
Die Behörde entscheidet, was wir wegen dem Corona-Virus tun.

2. Verschiedene Gruppen von Menschen

Es gibt verschiedene Gruppen von Menschen.
Einige Gruppen brauchen einen speziellen Schutz.
Das Corona-Virus ist für sie speziell gefährlich.
Das Corona-Virus bedroht sie besonders stark.
Besonders alte und schon kranke Menschen können sterben.
Zu diesen Gruppen gehören zum Beispiel:
– ältere Menschen über 65 Jahre
– Menschen mit bestimmten Krankheiten, zum Beispiel Herzkrankheiten
– Menschen mit verschiedenen Krankheiten gleichzeitig
– Menschen mit Behinderungen
– Menschen mit einer Krankheit, die bleibt
Das schwierige Wort dafür ist: chronische Krankheit.
Eine chronische Krankheit ist zum Beispiel Diabetes.

3. Die Menschen im Heim

Viele von diesen Menschen sind auf Hilfe angewiesen.
Sie leben in einem Altersheim.
Sie leben in einem Pflegeheim.
Sie leben in einer Behinderten-Institution.
Andere entscheiden, was sie machen dürfen.
Das Heim macht Regeln.
Das Heim sagt, was für die Menschen gilt.
Zum Beispiel:
– Sie dürfen KEINEN Besuch erhalten.
Sie müssen alleine bleiben.
Zum Beispiel kommen die Angehörigen NICHT.
Oder die Pfarrerin darf Sie NICHT besuchen.
– Sie dürfen KEINE Veranstaltung besuchen.
Sie müssen im Heim bleiben.

Für viele Menschen ist das sehr schwer.
Sie leiden darunter.
Sie leiden mehr als Menschen, die gesund sind.

Diese 4 Punkte müssen wir bedenken

1. Daheim und Heim sind verschiedene Orte

Menschen im Heim leben in einer besonderen Situation.
Sie müssen ihr Zuhause verlassen.
Sie können NICHT mehr bei der eigenen Familie leben.
Sie müssen sich von ihrem Daheim verabschieden.
Das vertraute Leben ist zu Ende.

Jetzt kommt ein zweites, anderes Leben dazu.
Sie leben in einem Heim.
Das bedeutet:
Sie leben mit Menschen zusammen, die sie nicht kennen.
Sie teilen ein Zimmer mit jemandem, der neu ist für sie.
Sie essen mit Menschen, die sie vorher noch nie gesehen haben.
Sie sind abhängig von Menschen, die sie pflegen.
Sie sind angewiesen auf andere Menschen, die zu ihnen schauen.
Menschen im Heim müssen ein neues Leben aufbauen.
Sie leben nun auch in einer neuen Gemeinschaft.

2. Heim und Daheim gehören zusammen

Menschen im Heim leben also in zwei Gemeinschaften:
Die **erste Gemeinschaft** ist die **Familien-Gemeinschaft.**
Dort lebten sie früher.
Dort ist die Familie, die Nachbarn, die Freunde.
Die **zweite Gemeinschaft** ist die **Heim-Gemeinschaft.**
Hier leben sie mit fremden Menschen.
Mit einem Zimmernachbar, mit Pflegenden, mit Helfern.
Menschen im Heim leben also in zwei Gemeinschaften:
In der Familien-Gemeinschaft und in der Heim-Gemeinschaft.

3. Die Verbindung von Früher und Heute

In beiden Gemeinschaften sind Menschen, die wichtig sind.
Die Familie, die Freunde und die Nachbarn sind wichtig.
Der Zimmernachbar, die Pflegenden und die Helfer sind wichtig.
Alle sind wichtig.
Die Familien-Gemeinschaft von Früher ist wichtig.
Die Heim-Gemeinschaft von Heute ist wichtig.
Die Verbindung zwischen dem Leben Früher und Heute ist sehr wichtig.
Die Verbindung zeigt, wer man ist.
Diese Verbindung muss bestehen bleiben.
Das bedeutet:
Menschen im Heim müssen immer wieder Besuche machen dürfen.
Besuche in der Familien-Gemeinschaft.
Menschen im Heim müssen Besuche erhalten.
Besuche von der Familien-Gemeinschaft.
Familie, Freunde und Nachbarn bleiben wichtig.

4. Verbote im Heim wegen dem Corona-Virus

Die Behörden sagen, was gilt.
Das Heim sagt, was gilt.
Manche Sachen sind verboten.
Oft wird die Verbindung zwischen Früher und Heute unterbrochen.
Das ist schlecht.
Es gibt diese Verbote:

- Besuche machen ist verboten.
- Besuche erhalten ist verboten.
- Das Haus verlassen ist verboten.
- Ferien machen ist verboten.
- Veranstaltungen besuchen ist verboten.
- Arbeiten gehen ist verboten.

Die Frage ist:

Ist das erlaubt?

Darf ein Heim solche Verbote machen?

Das ist eine schwierige Frage.

Sie ist schwierig zu beantworten.

Wir versuchen, diese Frage zu beantworten.

Diese 3 Punkte sind dabei wichtig

1. Gesundheit und Freiheit

Für das Heim ist der Schutz von der Gesundheit wichtig.
Zuerst kommt der Schutz von der Gesundheit.
Dann erst kommt der Schutz von der persönlichen Freiheit.
Persönliche Freiheit ist ein schwieriges Wort.
Wir erklären es Ihnen:
In unserem Land ist jeder Mensch frei.
Jeder Mensch darf tun, was er gut findet.
Es gibt eine Ausnahme:
Sie dürfen einem anderen Menschen NICHT schaden.
Sie dürfen einem anderen Menschen NICHT weh tun.
Das bedeutet:
Sie dürfen alles tun.
Aber Sie müssen auch auf die anderen Menschen schauen.

2. Jeder Mensch ist frei

Diese Freiheit gilt für alle Menschen.
Jeder Mensch ist frei.
Niemand darf Ihnen diese Freiheit wegnehmen.
Es gibt **eine** Ausnahme:
Wenn Sie für andere Menschen eine Gefahr sind.

Auch im Heim sind Sie frei.
Niemand darf Ihnen diese Freiheit wegnehmen.
Aber es gibt diese eine Ausnahme:
Wenn Sie für jemanden eine Gefahr sind.
Eine Gefahr ist zum Beispiel:
Sie sind krank.
Sie können andere anstecken.
Dann müssen Sie für eine Zeit auf Ihre Freiheit verzichten.
Bis Sie wieder gesund sind.

3. Das ist ungerecht

Manchmal sagt das Heim:
Sie müssen auf Ihre Freiheit verzichten.
Wir schauen, dass Sie gesund bleiben.
Die Gesundheit ist dann wichtiger als Ihre Freiheit.

Das hat grosse Auswirkungen auf die Menschen im Heim.
Ihre Freiheit ist stark eingeschränkt.
Sie haben viele Verbote.
Zum Beispiel:
Sie dürfen keinen Besuch machen.
Sie dürfen keinen Besuch erhalten.
Das ist nur so, weil sie im Heim leben.
Menschen, die nicht im Heim leben, haben mehr Freiheit.

Das ist ungerecht!
Weil etwas ist ganz wichtig in unserem Land:
Alle haben die gleiche Freiheit.
Aber es gibt Ausnahmen:
Die Behörden dürfen die Freiheit für eine Zeit kleiner machen.
Das Heim darf die Freiheit für eine Zeit kleiner machen.
Aber sie müssen dafür einen sehr guten Grund haben.
Und sie müssen diesen sehr guten Grund sagen.
Andere müssen schauen können, ob es wirklich ein sehr guter Grund ist.

Es gibt verschiedene wichtige Dinge im Leben

1. Das Wichtigste

Manchmal muss man sich zwischen 2 Dingen entscheiden.
Ob man das eine will oder das andere.
Dann überlegt man:
Was ist wichtiger?
Das schwierige Wort dafür ist: Güter-Abwägung.

Es gibt Dinge, die sind schon immer **ganz wichtig.**
Diese braucht man **unbedingt.**
Zum Beispiel:
Die Tochter kann Sie im Heim besuchen.
Sie können das Zimmer verlassen.
Sie sind frei.
Sie können tun, was Sie möchten.

2. Das weniger Wichtige

Es gibt andere Dinge.
Diese Dinge sind **weniger wichtig.**
Man braucht sie **NICHT unbedingt.**
Zum Beispiel:
Mit andern einen Jass machen.
Oder ein Lied singen.
Darauf kann man eine Zeit gut verzichten.

Es gibt also zwei Arten von Dingen:
Dinge, die **ganz wichtig** sind.
Dinge, die **weniger wichtig** sind.

3. Wenn das Heim sagt, was wichtig ist

Wir haben gesehen:
Besuche sind ganz wichtig.
Jassen ist weniger wichtig.
Das Heim muss unterscheiden:
Unterscheiden zwischen den ganz wichtigen Dingen
Und den weniger wichtigen Dingen.

Das Heim darf sagen:
Jassen ist jetzt verboten.
Jassen ist weniger wichtig.
Das Heim darf aber NICHT sagen:
Ihre Tochter muss zuhause bleiben.
Es gibt 2 Ausnahmen:
– Wenn die Tochter krank ist.
Wenn sie andere Menschen anstecken kann.
– Wenn Sie selber krank sind.
Wenn Sie andere Menschen anstecken können.

Das sind die Aufgaben vom Heim

1. Die Freiheit schützen

Das Heim muss schauen:
Jeder Mensch im Heim darf machen, was er will.
Jeder Mensch im Heim ist frei.
Das ist manchmal schwierig.
Das Personal muss manchmal die Freiheit einschränken.
Zum Beispiel:
Wenn jemand eine Gefahr ist für andere.
Das Personal hat also zwei Aufgaben:
Das Personal schützt die Freiheit.
Das Personal nimmt die Freiheit weg.
Das ist ein grosses Problem.
Das ist für das Personal ganz schwierig.

2. Der schlechte Vorschlag

Es gibt Leute, die haben darum einen Vorschlag gemacht.
Der Vorschlag soll in dieser schwierigen Situation helfen.
Damit es das Personal leichter hat, wenn es die Freiheit wegnimmt.
Der Vorschlag geht so:
Wenn ein Mensch im Heim zufrieden aussieht, ist es nicht so schlimm.
Wenn ein Mensch im Heim sich nicht wehrt, ist es nicht so schlimm.
Das ist ein schlechter Vorschlag.
Warum ist das ein schlechter Vorschlag?

3. Darum ist der Vorschlag schlecht

Wir haben das erklärt.
In unserem Land gilt:
Jeder Mensch **ist** frei.
Auch im Heim.
Aber der schlechte Vorschlag sagt:
Der Mensch **fühlt** sich frei.
Das reicht.
Wenn ein Mensch zufrieden aussieht, dann reicht das.
Wenn ein Mensch sich nicht wehrt, dann reicht das.
Das Heim täuscht sich!
In unserem Land reicht das eben gerade NICHT.
Es reicht nur, wenn ein Mensch wirklich frei **ist.**
Die Regeln müssen so sein, dass alle Menschen frei **sind.**
Auch die Menschen im Heim.

Das Vertrauen im Heim

1. Sie vertrauen dem Personal

Im Heim ist es ganz wichtig, dass Sie dem Personal vertrauen können.
Für das Personal ist das auch ganz wichtig.
Sie wollen nämlich gut zu Ihnen schauen.
Sie wollen Ihnen helfen.
Jetzt ist Corona-Zeit.
Das macht alles schwierig.
Zum Beispiel:
Das Personal verbietet Ihnen etwas.
Früher hat das Personal das nie gemacht.
Das ist schwierig.
Sie fragen sich:
Warum verbietet das Personal mir das?
Warum ist das plötzlich anders.
Das kann Sie verunsichern.
Das Personal kann Ihnen das erklären:
Es gibt neue Regeln.
Wenn Sie die Regeln verstehen, dann ist es gut.
Dann wissen Sie wieder:
Das Personal ist auf Ihrer Seite.

2. Können Sie dem Personal noch vertrauen?

Wenn das Personal aber sagt:
Das ist einfach so.
Das müssen Sie so machen.
Dann ist das schlecht.
Sie wissen nicht, warum das Personal etwas verbietet.
Dann kommt die Frage, ob Sie dem Personal noch vertrauen können.

Es kann auch sein, dass das Personal sagt:
Sie müssen das jetzt tun.
Sonst dürfen Sie nicht mehr aus dem Zimmer.
Sonst dürfen Sie keinen Besuch mehr haben.
Das ist dann noch viel schlimmer.
Das ist eine Drohung.
Das ist ganz schlecht.
Das Personal darf Sie NICHT bestrafen.
Das Personal darf Ihnen NICHT drohen.
Das Gesetz verbietet das.

Gleiche Regeln für Alle?

Die Menschen sind unterschiedlich.
Das war schon immer so.
Aber die Regeln sollen für alle Menschen gleich sein.
Gleich für die Menschen, die Zuhause leben.
Gleich für die Menschen, die im Heim leben.

Die Corona-Zeit hat das verändert.
Die Regeln für Menschen im Heim sind nun strenger.
Es wird alles viel schwieriger.
Man darf noch viel weniger.
Die Behörden sagen:
Es ist wegen Ihrer Gesundheit.
Wir wollen Sie schützen.
Das Heim sagt meistens das Gleiche.
Das bedeutet:
Sie haben viel weniger Freiheit als früher.

Gleiche Freiheit für Alle?

Aber es gibt ein Problem:
Wenn Sie Ihre Familie nicht sehen können, geht es Ihnen schlecht.
Sie möchten Ihre Familie sehen.
Sie möchten auch gesund bleiben.
Sie möchten selber entscheiden können.
Sie wollen frei sein.
So wie alle anderen Menschen auch frei sind.
Das Personal muss Ihnen dabei helfen.
Dazu haben Sie ein Recht.

Es gibt hier noch ein Problem:
Die Behörden verstehen das schlecht.
Sie sind ja selber nicht im Heim.
Sie leben Zuhause.
Sie können immer noch fast alles machen, was sie wollen.
Und das Personal auch.
Und die Heimleitung auch.
Aber Sie können das nicht.
Das ist schwierig.
Unser Land muss da ganz genau aufpassen.
Unser Land muss die Freiheit schützen.
Es muss die Freiheit von den Menschen im Heim besonders schützen.
Weil die Menschen im Heim sowieso schon weniger haben als andere.

Gleiches Recht für Alle!

In der Corona-Zeit geht es allen schlechter als sonst.
Alle sind eingeschränkt.
Für alle gelten neue Regeln.
Im Heim ist es noch schwieriger.
Die Regeln sind streng.
Sie sind strenger als für Menschen, die Zuhause leben.
Aber Sie haben Rechte.
Niemand darf Ihnen die Rechte wegnehmen.
Auch nicht wegen der Gesundheit.
Es gibt diese Rechte.
Sie gelten auch für Sie.
Nämlich:

- Sie sind **frei.**
- Sie dürfen **Besuch haben** von lieben Menschen.
- Sie dürfen mit denen **reden und zusammen sein,** die Sie gern haben.
- Sie dürfen in der **Gemeinschaft** sein.
- Sie dürfen andere Menschen beauftragen, dass sie Sie **verteidigen.**
- Sie dürfen **«Nein» sagen,** wenn Ihnen etwas nicht gut tut.
- Andere müssen **Sie mit Respekt behandeln.**

Ein Beispiel dafür ist: Für die Seele sorgen

1. Die erste Corona-Zeit

Jeder Mensch hat das Recht, dass ein Pfarrer oder eine Pfarrerin zu Besuch kommt.
Im Frühling haben viele Heime den Besuch von Pfarrern verboten.
Alle sollten Daheim bleiben.
Das war die erste Corona-Zeit im Frühling.
Das kann man schon verstehen.
Es war eine schwierige Zeit.
Wir wussten noch nicht so viel über das Corona-Virus.
Aber jetzt wissen wir mehr.
Im Frühling ging es vielen Menschen schlecht.
Wenn es einem schlecht geht, ist der Besuch von einer Pfarrerin wichtig.
Aber das Heim hat das oft verboten.
Das Heim hat etwas vergessen:
Der Mensch ist nicht nur ein Körper.
Der Mensch hat ein Herz.
Der Mensch hat eine Seele.
Man muss auch für die Seele gut sorgen.
Jeder Mensch hat ein Recht auf Seelsorge.

2. Die zweite Corona-Zeit

Jetzt ist die zweite Corona-Zeit.
Jetzt kommt es darauf, dass man anders handelt.
Jetzt muss ein Mensch im Heim selbst entscheiden.
Entscheiden, ob die Pfarrerin zu ihm kommen soll.
Das Heim hat dazu nichts zu sagen.
Das ist für einen Menschen im Heim wichtig.

Für unser Land ist etwas ganz wichtig:

Jeder Mensch ist gleich viel wert.

Jeder Mensch hat das gleiche Recht.

Es ist egal, ob man im Heim lebt oder Zuhause.

Jeder Mensch ist frei.

Jeder Mensch darf entscheiden, was für ihn gut ist.